

# Der Gesellschafter.

## Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Verlagspreis 20.

90. Jahrgang.

Postfachkonto Nr. 6113 Stuttgart

Angaben-Geld für die einzeln. Seite aus zweifachem Schrift oder beim Kauf bei einmal. Einrückung 10 A. bei mehrmaliger entsprechend Rabatt

Verlag: W. Koenig'sche Buchhandlung Nagold, Montag.

Erhalten bleibt mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Preis vierteljährlich für ein Exemplar 1.35 A, im Verlagsort 1.40 A, im übrigen Württemberg 1.50 A. Monats-Monumente nach Verhältnis.

225

Dienstag, den 26. September

1916

# Ergebnislose Angriffe der Gegner.

### Amliches.

#### Bekanntmachung.

Das Provinzialamt Stuttgart kauft Heu und Stroh neuer Ernte in jeder Menge auf und bezahlt für die Tonne Wiesen- und Feldheu je nach Qualität bis zu 80 A frei Magazin, für Stroh die gesetzlichen Höchstpreise, welche betragen:

Table with 2 columns: Item and Price. Includes Heulstroh, Preßstroh, ungepreßtes Maschinenstroh.

Angebote sind umgehend erbeten an R. Provinzialamt Stuttgart Post Feuerwehrh. Nagold, den 21. Sept. 1916. R. Oberamt. Kommerell.

#### Nichtpreise für Obst

vom 23./29. September 1916 nach den Stuttgarter Nichtpreisen.

Table with 4 columns: Item, Price in Großhandel, Price in Kleinhandel. Includes Tafeläpfel, Tafelbirnen, Zwetschgarten, etc.

#### Nichtpreise für Gemüse

vom 23./29. September 1916 nach den Stuttgarter Nichtpreisen.

Table with 4 columns: Item, Price in Großhandel, Price in Kleinhandel. Includes Zwiebel, Kopfsalat, Mörensalat, etc.

### Bei Hindenburgs Nachfolger.

Vor kurzem besuchten neutrale Berichterstatter den neuen Oberkommandierenden der Ostfront Prinz Leopold von Bayern, der bekanntlich an Stelle Hindenburgs getreten ist und nun gemeinsam mit dem kaiserlichen-royalistischen Thronfolger die ganze lange Front gegen Russen und Rumänen verteidigt. Aus einem ansprechenden und anschaulichen Bericht des Spezialkorrespondenten der „Chicago Daily News“, Herrn Oswald F. Schutte, an sein Blatt sei hier das Nachfolgende wiedergegeben.

Wir waren die ersten neutralen Korrespondenten, die der Prinz-Feldmarschall in einer seiner neuen Eigenschaften als Oberkommandierender an der Ostfront empfing. Das machte uns den Besuch doppelt interessant und verlieh seiner wiederholten Erklärung, daß er vollen Vertrauen in die Widerstandskraft seiner Truppen gegen die Anstürme der östlich unerschöpflichen Legionen des Zaren setzte, erhöhte Bedeutung. Die Kämpfe im Juni hatten an fünf Tagen allein den Russen über 60000 Tote vor den Stellungen der Armee des Prinzen Leopold geholt und wir hatten Photographien von Leichenhaufen gesehen, die die deutsche Schätzung von einem russischen Gesamtverlust von über einer Million Mann während der letzten sechs Monate sehr plausibel erscheinen ließen. Augenblicklich ist alles vorbereitet für die weiteren großen Kämpfe, die den Herbst mit Bestimmtheit erwartet werden.

### Das Ergebnis der nordischen Neutralitätskonferenz.

Christiania, 23. Sept. WTB. Aus Anlaß der nordischen Neutralitätskonferenz wurde folgende Note veröffentlicht: Die drei nordischen Länder sind einträglich betreffend fortgesetzte Aufrechterhaltung lokaler, unparteilicher Neutralität während des gegenwärtigen Weltkrieges. Die Kränkungen der Rechte und Interessen der Neutralen seitens der kriegführenden Mächte, sowie die Schwierigkeiten handelspolitischer Art, die daraus für die Neutralen entstanden, wurden einer eingehenden Erörterung unterzogen, die zur Einigkeit betreffend erweiterte Zusammenarbeit führte. Besondere Aufmerksamkeit wurde der Vermeidung oder Zurückhaltung der neutralen Schiffe oder Ladungen gewidmet, sowie den Folgen der sogenannten Schwarzen Listen der Kriegführenden. In diesem Zusammenhang einigte man sich zwecks gegenseitiger Erleichterung der Handelspolitik dahin, daß teils durch die Regierungen, teils durch die betreffenden Behörden vorzubereitende Maßnahmen getroffen werden, unter gegenseitigem Zusammenwirken derjenigen Organe, denen die Angelegenheit anvertraut ist, oder worden wird. Ein weiterer Gegenstand der Erörterung war die Stellungnahme der nordischen Länder zu gewissen Fragen betreffend die Pflicht der neutralen Mächte, Maßnahmen zur Bewahrung der Neutralität zu treffen. In diesem Punkte wurde auf Grund der Haager Konvention vollständige Einigkeit festgestellt. Ferner einigte man sich dahin, unter den gegenwärtigen Verhältnissen zu erklären, daß die drei nordischen Regierungen es für ausgeschlossen erachten, sei es allein oder in Verbindung mit anderen neutralen Regierungen, die Initiative zur Vermittlung zwischen den kriegführenden Mächten oder zu ähnlichen Verhandlungen zu ergreifen. Andererseits stellte man als nächstbestehendes fest, daß eine erweiterte Zusammenarbeit zwischen so vielen neutralen Ländern wie möglich zur Wahrung gemeinsamer Interessen unter Ausschluß jeglicher Parteinahme für eine oder andere der kriegführenden Mächtegruppen zustande kommen möge. In Erkenntnis der Bedeutung einer Zusammenarbeit der nordischen Mächte sowohl für die Gegenwart als für die Zukunft trennten sich die Minister der drei Länder, völlig einig darüber, daß neue Zusammenkünfte zwischen den Vertretern der drei Länder abzuhalten seien, so oft die Verhältnisse dies erforderten oder wünschenswert erschienen ließen. Die hier wiederholt betonte Einigkeit der drei Regierungen in ihren Ansichten und Entschlüssen ist gewiß eine

erfreuliche Erscheinung. Wir können es ihnen lebhaft nachfühlen, wie großen Wert sie auf diese Feststellung legen; laufen sie doch sonst Gefahr, inmitten der ihre Länder umtobenden Brandung jede selbstgewählte Fahrt- und Steuer- richtung zu verlieren. Die Frage ist nur, so meint der Bevl. Lok.-Anzeiger, ob sie mit vereinten Kräften die „lokale unparteiliche Neutralität“ werden schützen können, an der sie für die Dauer des Krieges festhalten wollen. Wohl kommt es dabei auf ihren guten, aufrichtigen Friedenswillen an; dieser wird aber vom Vierzehnerband nur solange respektiert, wie seine Interessen es zulassen, und wenn die Neutralen sich jenseit dieser Grenzen zu verhalten haben, darüber sind sie in der letzten Zeit mit aller möglichsten Deutlichkeit belehrt worden. Für die Mittelmächte geht es überdies bei der von den drei nordischen Ländern beobachteten Haltung nicht bloß um das, was man gemeinhin im Völkerrichterleben als „feindselige Handlungen“ zu bezeichnen pflegt; dabei denkt man in der Hauptsache immer nur an Krieg und Kriegsgeschrei. Aber der stillere Wirtschaftskampf, den England gegen uns entfesselt hat, ist auch ein Teil seines umfassenden Feldzugsplanes, und wer ihm darin freiwillig oder gezwungen, Gefolgschaft leistet, der verflüchtigt sich damit ebensosehr gegen die Pflichten wahrer Neutralität, als wenn er seine Häfen oder seine Bahnen den feindlichen Truppen zur Verfügung stellte. Wie weit in dieser Beziehung der eine oder der andere der handlungslosen Staaten bisher schon die Linie lokaler Unparteilichkeit überschritten hat, soll bei diesem Anlaß nicht erneut untersucht werden. Daß wir aber in Zukunft ihr Verhalten mit gesteigerter Aufmerksamkeit verfolgen werden, versteht sich bei der vor keinem Gewaltmittel mehr zurückweichenden Unbedenklichkeit der Londoner Regierung nachgerade von selbst.

Die Mitteilung über das Ergebnis der Ministerkonferenz in Christiania findet in der schwedischen Presse allgemeine Zustimmung. — Stockholms Dagblad schreibt: Man hat den Eindruck, daß die Teilnehmer der Konferenz gute und vielversprechende Arbeit zu Gunsten der drei Länder geleistet haben. Mit Befriedigung sieht man, daß eine ausgedehntere Zusammenarbeit der nordischen Regierungen verabredet wurde. Gerade dieser letzte Punkt wird überall hervorgehoben.

Die norddeutsche Presse drückt ebenfalls ihre Befriedigung über das Ergebnis der Ministerkonferenz aus und unterstreicht als wichtiges Moment den übereinstimmenden Wunsch, die Neutralität trotz aller Schwierigkeiten aufrechtzuerhalten und die Interessen gemeinsam wahrzunehmen. Sie begrüßt beifällig die Ablehnung des Vorschlags betreffend eine Friedensvermittlung.

Die dänische Zeitung „Politiken“ schreibt u. a.: Das einiglich wichtige Postulat aus der Erklärung ist der Beschluß, dann sagte er in unverständlichem Dänisch hinzu: „Sie verlangen Hiebe!“

Darauf wurde Oberst Hoffmann ein Besuch abgefragt. Obwohl erst 45 Jahre alt und zum Beginn des Krieges noch Major, bekleidet er die Stelle des Generalstabschefs im Osten. Er ist von Gestalt ein Riese wie Hindenburg und Ludendorff, kühl, ruhig, zurückhaltend, mit Nerven von Stahl und von messerscharfem Verstand. Auch er äußerte wie der Prinz-Feldmarschall vollstes Vertrauen in die Standhaftigkeit der deutschen Linien. Auf einer über tausend Kilometer langen Front könnten die Russen selbstverständlich einmal hier und da ein Grabenstück nehmen oder fast einen lokalen Erfolg erzielen, wenn sie ihre riesigen Massen rückstößtlos einbringen. Aber es sei dann immer nur die Frage, ob es sich überhaupt der Mühe verlöhne, das betreffende Stück wieder zu nehmen, d. h. ob die strategische Bedeutung den Verlust von etwa hundert Mann aufwäge. In diesem goldvergeßenen Lande habe eine Quadratmeile mehr oder weniger nichts zu bedeuten. Jedemfalls seien die russischen Verluste so tief, daß alle Schätzungen immer noch hinter der Wirklichkeit zurückgeblieben sind. Wahrscheinlich müssen die Russen selbst nicht, wieviel Mann an Toten und Verwundeten sie eigentlich in diesem Kriege eingeblüht haben.

Soll jetzt ein Baum im Boden stehen, muß er tief hinab mit den Wurzeln gehen; vergebens mit dem Sturm streitet der nur flach seine Wurzeln breitet. Trojan.

Alle diese Begleitumstände verließen der eindrucksvollen Gestalt des mühsamigen Prinz-Feldmarschalls, der da vor uns stand, einen ganz besonderen Nimbus. Sein von Wind und Wetter geübter Gesicht zeigt aus wie geerbtes Leder, zeigt aber nicht die geringste Falte des Alters oder der Ermüdung. Der Prinz spricht schnell, eifrig, berührt zahlreiche Fragen, mehr solche friedlicher als militärischer Natur, und erweist dabei doch mehr an einem Soldaten, denn an einem Prinzen oder Staatsmann. Wenn er besonders eifrig wird, verfällt er leicht in bayrischen Dialekt, aber ein lustiges Zwinkern der blauen Augen, ein Leuchten und Zucken um die Mundwinkel verleiht ihm viel Anmut und Schalkhaftigkeit, auch wenn man die Überzeugung gewinnt, daß er gegebenefalls echt bayrisch grob werden kann.

In der sich entplanenden Unterhaltung bemerkte der Prinz zu dem amerikanischen Korrespondenten, Amerika solle den Feinden Deutschlands nicht so viel Munition schicken. Dann fuhr er fort:

„Ich hoffe, Sie haben sich durch den Augenchein überzeugt, daß unsere Front nicht durchbrochen werden kann, wie heilig auch die Russen dagegen anstürmen mögen. Es sind ja tapfere Soldaten. Ich nehme den Hut ab vor der herkömmlichen Tapferkeit, mit der sie sich in diese furchterlichen Sühnen treiben lassen, die für sie nur Tod und Verletzung, nicht Erfolg bedeuten.“

Auf die Frage was für einen Einfluß die Kriegserklärung Rumäniens haben werde, meinte der Prinz: „Sie haben sich in eine böse Lage gebracht“, und



London, 23. Sept. WTB. Der Timeskorrespondent an der russischen Front meldet aus Galizien vom 19. September: Die bedeutendste Beobachtung die man macht, wenn man noch zwei Monaten an die südöstliche Front zurückkehrt, ist die vollständige Reorganisation der österreichischen Front, seitdem die Offensive im Juni begonnen hat.

### Herabsetzung der Kriegsbefehle für Offiziere.

Das Armeeverordnungsblatt enthält eine Verordnung über die Herabsetzung der Kriegsbefehle für Offiziere und Offiziersstellvertreter, die am 1. Oktober 1916 erfolgen wird.

### Aus Stadt und Land.

Nagold, 27. September 1916.

### Mehrenfals.

Karl Bregling, Pianist, Sohn des Christian Bregling, Schreinermeisters von hier, wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

### Kriegsverluste.

Die würt. Verzeichnisse Nr. 471 verzeichnen: Moritz Karl, Mödingen gefallen, Werner Matthäus, Pötersweiler gefallen, Carl Georg, Pötersweiler gefallen, Wolf Johannes, Oberstallheim gefallen, Martin Johannes, Emmingen l. vers., Deubel Konrad, Nagold gefallen, Bahmann Ernst, Rötterhof gefallen, Gustav Ernst, Schillingen l. vers., d. b. Sr. Auer Friedrich, Wehr, Schöndorfen vermisst, Kühne Daniel, Eshausen l. vers., Dittmar Karl, Eshausen gefallen, Schwab Friedrich, Stammersfeld l. vers., Vogt Matthäus, Schopfloch l. vermisst.

Die Diamantene Hochzeit, dieses seltsame Fest, dürfen in unserer Stadt Privatier Gottlob Knobel mit Ehefrau feiern. Aus diesem Anlaß haben dem greisen Jubelpaar Abordnungen der Stadtgemeinde und des Kirchenrats Größe der Einwohnerlichkeit entgegengebracht. Für die Stadtgemeinde beglückwünschten dieses Herr Stadtschultheiß Maier, namens des Kirchenrats Herr Stadtpfarrer Dr. Schäfer und überreichten dem Paare ansehnliche Geschenke. Aus dem Kabinett des Königs wurde eine Prochibibel überreicht, die die höchstselbständige Widmung des Königs trägt. Im Hause fand eine Einsegnung statt. Die Zahl der Glückwünschenden war äußerst groß. Wüßte dem greisen Jubelpaar noch weiter ein goldener Lebensabend beschieden sein.

Zweiterlei Reichsfleischkarten. Die ab 2. Oktober d. J. gültige Reichsfleischkarte, die zunächst die vier Wochen vom 2. bis 29. Oktober umfaßt, gelangt in zwei verschiedenen Arten zur Ausgabe, für Erwachsene und für Kinder. Die Karte für Erwachsene, die 13 Zentimeter hoch und 15 Zentimeter breit ist, besteht aus einer Stammkarte als Mittelstück und 4 Gruppenabschnitten, den eigentlichen Fleischmarken. Jeder solche Abschnitt umfaßt 10 Marken mit je dem Aufdruck „1/10 Anteil“, gilt also für den 10. Teil der allwöchentlich von den Kommandoverbänden festzusetzenden Gewichtsmenge. Jeder Marke ist auch die Woche, für die sie gilt, sowie der Bundesstaat nebst Ausgabebezirk aufgedruckt. Alle Abschnitte sind nur im Zusammenhange mit der Stammkarte gültig. Die Stammkarte trägt die Inschrift „Reichsfleischkarte“, den Namen des Bundesstaates und des Ausgabebezirks und die Zeit der Gültigkeitsdauer; für die Unterschrift durch den Bezugsberechtigten ist entsprechender Raum vorgesehen. Die Karte für Kinder unter 6 Jahren (bei Beginn des Kalenderjahrs) berechtigen nur zur Hälfte des Bezugs der Fleischmenge für Erwachsene und es enthält demnach eine Vorkarte für Kinder nur 20 Fleischmarken, die Kinder-Fleischkarte ist nur 9,5 Zentimeter hoch und besitzt die gleiche Stammkarte wie die für Erwachsene; jeder der vier Gruppenabschnitte enthält aber nur 5 Fleischmarken zu je 1/10 Anteil.

Halterbach. Ein weiteres Kriegsopfer haben wir leider schon wieder zu beklagen. Es betrifft den wehrtauglichen

35 Jahre alten Johannes Buhl, Köbler. Er diente seit Ausbruch des Krieges beim Inf.-Regt. 246. Um den Gefallenen trauern seine Frau und drei kleinere Kinder, eine alte betagte Mutter, eine Schwester und zwei Brüder, wovon letztere vor dem Feinde stehen. Die ganze Gemeinde nimmt regen Anteil an dem herben Verlust der Familie, die ohnehin 1 1/2 Jahre vor Kriegsausbruch durch ein Brandunglück schwer heimgesucht wurde.

m. Böfingen. Am letzten Samstagabend wurde auf der Talstraße bei der Böfinger Sägmühle der ledige Fritz Schrögle, Sohn des verstorbenen Hirschwirts in Lumlingen erschossen. Derselbe kam mit seinem leeren Holzfuhrwerk von Nagold her. Es entspann sich bei der Böfinger Sägmühle zwischen Böfinger Deutschen und Schrögle Streit, wobei Schrögle einen Stich ins Herz bekam und der Tod sofort eintrat. Der Täter, ein 18jähriger Deutsche, wurde ins Rgl. Amtsgerichtsgefängnis in Nagold eingeliefert.

### Aus den Nachbarbezirken.

Gündringen. Der Darlehenskassenverein hielt im Rößle seine Hauptversammlung ab. Für die 5. Kriegsanleihe zeichnete der Verein sofort 5000 Mk., so daß jetzt schon im ganzen von Gündringen 20 000 Mk. gezahlt sind. Der Verein hat nun einen Reservefond von über 16 000 Mk.

Calw. Der Verband landwirtschaftlicher Genossenschaften ließ hier für die Vertreter der Darlehenskassenvereine und Molkereigenossenschaften eine Bezirksversammlung halten, welche überaus gut besucht war. Von Verbandssekretär Oberreißer Mutter wurden „die Aufgaben der Darlehenskassenvereine im Krieg“ vorgelesen, wobei hauptsächlich auf die Zeichnung für die 5. Kriegsanleihe hingewiesen wurde; der Leiter der landw. Beratungsstelle des Verbandes, Landw. Lehrer Huber, sprach über „Kriegsmaßnahmen im bäuerlichen Betrieb“. In dem letzten Vortrag, der hauptsächlich unter dem Gesichtspunkt, daß die Erträge der Landwirtschaft auf's Äußerste zu steigern sind, gehalten wurde, gab Referent den Landwirten in anschaulicher und leicht faßlicher Weise Belehrung über Verbesserung des Feldbaus durch richtige Auswahl der anzubauenden Pflanzen, zweckmäßige Bodenbearbeitung, entsprechende Düngung und fleißige Bekämpfung des Unkrauts und der Pflanzenkrankheiten. Der Leiter der Versammlung, Reg. Rat Binder-Calm, dankte den beiden Rednern für die mit großem Interesse und Beifall aufgenommenen Vorträge und betonte, daß eine planmäßige Erhöhung und Steigerung der landw. Erzeugnisse mit der behördlichen Verteilung der menschlichen und tierischen Nahrungsmittel Hand in Hand gehen müsse; im übrigen fordert er die Landwirte zu treuer Arbeit in vaterländischem Sinn auf. Mit warmen Worten erinnert der Landtagsabg. Staudenmeyer an die Notwendigkeit der gegenseitigen Ergänzung von Stadt und Land, Gewerbe, Industrie und Landwirtschaft und sprach den Wunsch aus, die Darlehenskassenvereine möchten kräftig für die 5. Kriegsanleihe zeichnen. Nach dem Vorschlag des Versammlungsleiters wurde zum Bezirksvertretermann der Darlehenskassenvereine und Molkereigenossenschaften Stadtschultheiß Müller-Neubulach gewählt.

Stuttgart. In Stuttgart fand eine von württembergischen Großhandelsfirmen zahlreich besuchte Versammlung statt, die den Zweck hatte, unter Führung des im Mai d. J. in Berlin gegründeten Deutschen Zentralverbandes den Großhandel ebenfalls zusammenschließen. Nachdem inzwischen 92 Firmen aus Stuttgart und von auswärts sich in die Mitgliederlisten eingetragen hatten, wurde die Bezugsgruppe Stuttgart für gegründet erklärt.

Ebingen. Trotz des strengen Verbotes, den Truppenübungsplatz auf dem Heuberg und insbesondere die Scharf-

schießplätze zu betreten, haben hiesige Kinder sich auf den Scharfschießplatz der Minenwerfer begeben, um offenbar dort Sprengstücke zu suchen, die durch Verkauf für sie einen Erbs bringen sollten. Dabei gerieten die Kinder an einen Blindgänger, den sie durch Spielwiese zur Explosion brachten. Die Explosion hatte die traurige Folge, daß alle vier Kinder getötet wurden.

### Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Postverkehr mit Oesterreich-Ungarn. Vom 1. Oktober ds. J. an treten im Postverkehr von Deutschland nach Oesterreich, Ungarn und Bosnien-Herzegowina die gleichen Änderungen ein, die am 1. August dieses Jahres im Postverkehr innerhalb des Deutschen Reiches zur Einführung gelangt sind.

Höchstpreise für Zweifelhigen. Auf dem Zweifelhigenmarkt machte sich eine sehr starke Preistreiberei vor allem durch Händler bemerkbar, obwohl nach den Ausschüssen der Zweifelhigenkommission kein Anlaß zu einer sehr hohen Preisgestaltung vorliegt. Trotz der Bedenken gegen Höchstpreise für Frischhobst haben sich daher die zuständigen Reichsstellen entschlossen, Höchstpreise festzusetzen. Dies ist geschehen in einer Verfügung des Stellvertreters des Reichsanwalters vom 29. August 1916. Danach darf der Preis für Hauszweifelhigen (Dauerapfelmomen) aller Art aus der Ernte 1916 beim Verkauf großflächiger reifer Marktware durch den Erzeuger 10 Mark für 50 kg nicht übersteigen. Somit müssen Zweifelhigen, die nicht vom Erzeuger, sondern vom Händler geerntet werden wollen, ebenso wie das für das Obstbearbeitende Gewerbe erforderliche halbreife erheblich billiger verkauft werden. Für den Kleinverkauf von Hauszweifelhigen ist ein Höchstpreis von 25 Pf. für das Pfund festgesetzt. Als Kleinverkauf gilt der Verkauf an den Verbraucher in Mengen von 20 Pfund und weniger. Soweit der Erzeuger solche kleineren Mengen an den Verbraucher verkauft, darf er auch den Kleinhandelspreis fordern. Bei allen übrigen Verkäufen muß der Preis unter dem Kleinverkaufspreis bleiben. Das heißt also, der Großhändler oder Zwischengroßhändler darf nur einen Betrag fordern, der unter 25 Pf. für das Pfund bleibt. Die Kommunalverbände und Gemeinden können den Kleinverkaufspreis für einen Bezirk niedriger festsetzen und Ausnahmen von dem Kleinverkaufspreis zulassen. Im Bedarfsfalle können die Zweifelhigen enteignet werden, wobei der Preis unter Berücksichtigung der Güte und Verwertbarkeit der Ware von der Behörde festgesetzt wird. Preisüberschreitungen werden mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu 10 000 M oder mit einer dieser Strafen bestraft. Der gleiche Strafe setzt sich aus, wer einen andern zum Abschluß eines Vertrags auffordert, wodurch der Preis überschritten wird, oder wer sich zum Abschluß eines solchen Vertrags erbietet, ebenso wer der Verpflichtung zum Handel, die etwa enteigneten Vorräte bis zur Uebernahme zu bewahren und pfleglich zu behandeln. Neben der Strafe können die Gegenstände eingezogen werden, auf die sich die strafbare Handlung bezieht.

### Letzte Nachrichten.

(Sämtliche G.L.G.)

Osaka, 26. Sept. Tel. Central News melden aus London: Der Luftschiffangriff, der mit 12 oder 15 Zeppelin ausgeführt wurde, galt offenbar hauptsächlich dem Bezirk London, auf welchem über 300 Bomben, teils schweren Kalibers, abgeworfen wurden. Die Zahl der vernichteten Geschäfte und Wohnhäuser ist erheblich; man zählte bislang über 100. Die Anzahl der Getöteten und Verwundeten liegt auf 140. Man sucht eifrig in den Häusern nach Verletzten. (M. T.)

Berlin, 26. Sept. Tel. Die Nat.-Z. melden aus Kopenhagen: Londoner Blätterberichten zufolge wurde bei

# Deutscher Sparer — noch ist es Zeit!

Noch hast Du Gelegenheit, Dir die Vorteile der Kriegsanleihe zu sichern: billigen Erwerb, hohen Zinsgenuß, größte Sicherheit, bequeme Einzahlungsbedingungen, keine Nebenkosten.

## Schluß: Donnerstag, den 5. Oktober

Auskunft erteilt bereitwilligst die nächste Bank, Sparkasse, Postanstalt.



dem jüngsten Luftangriff auf Lincolnshire die große, von der Regierung errichtete Munitionsfabrik vollständig zerstört. Zunächst wurde das Laboratorium durch einige Bomben getroffen. Der sich entwickelnde Rauch bot ein sicheres Ziel für die Luftschiffe, sodaß auch die übrigen Gebäude bald in einen Trümmerhaufen verwandelt wurden. Da auch nachts gearbeitet wird, nimmt man an, daß eine größere Anzahl Arbeiter das Leben eingebüßt hat.

Essen a. R., 25. Sept. WTB. Das Generalkommando in Münster teilt mit: Am Sonntag, den 24. Sept., gegen 3 Uhr nachmittags erschienen mehrere feindliche Flieger über einem der Vororte von Essen. Innerhalb einer Minute wurden inmitten der Stadt mehrere kleine Bomben abgeworfen, von denen die meisten keinen Schaden anrichteten. Brände sind nirgends entstanden, dagegen sind selber durch eine Bombe mehrere Spielende Kinder verletzt worden. Auf dem aus sehr großer Höhe erfolgten Abwurf verschwanden die Flieger in einer Wolkenhülle.

Berlin, 26. Sept. Tel. Prof. Cohnmann-München hat die Verleumdungsklage gegen Prof. Valentini in der bekannten Angelegenheit eingezogen.

Berlin, 26. Sept. Tel. Aus dem Haag wird berichtet: Der R. K. C. berichtet: Mit der festgehaltenen „Riobe“ fielen in die Hände der Deutschen 34.500 Kilo Butter, Speck und Käse, mit dem in den letzten Tagen aufgebracht Dampfer „Zeeland“ 76.000 Stück Käse und mit dem vorgefesselt aufgebracht Dampfer „Gatavier 1“, wie verläutet, mehr als eine Million Kg. Speck, Butter, Fleisch und Käse. (b. z.)

Wien, 25. Sept. WTB. Amtliche Mitteilung vom 25. September, mittags: **Ostlicher Kriegsschauplatz.** Front gegen Rumänien: Zwischen dem Szurdok- und Bulfan-Paß wurden rumänische Vorstöße abgewehrt. An der siebenbürgischen Ostfront herrschte lebhaftere Befestigungstätigkeit.

Heeresfront des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl: Nördlich und östlich von Kisl Baba stehender Kampf. Im Ludowa-Gebiet griffen die Russen übermüdet vergeblich an. Nördöstlich von Lipnica Dolna stürmte der Feind gegen die Stellungen der türkischen Truppen; er wurde überall geworfen, in einem Abschnitt durch Gegenangriff.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern: Die Russen versuchten gestern abend neuerdings nördlich von Percepelniel durchzubringen. Ihre Anstrengungen blieben erfolglos; ihre Verluste sind schwer.

**Italienischer Kriegsschauplatz:** Die Feuerstätigkeit des Feindes an der kaisertaländischen Front war nachmittags in einzelnen Abschnitten lebhafter. Nachts überlag ein Luftschiff unsere Linien und warf in der Gegend von Cimen einige Bomben ab, ohne Schaden anzurichten. An der Front der Jassauer-Alpen griffen zwei Alpinbattalione in der Dunkelheit den Abschnitt Cardinal-Elma Baza an, den die feindliche Artillerie unter Tags heftig beschossen hatte. Die Italiener wurden nach erbittertem Nahkampf blutig abgewiesen. Auch gegen die Forella di Colbasse versuchten feindliche Truppen vorwärts zu kommen. 25 Alpin, darunter ein Offizier fielen hier in Gefangenschaft. Am Monte Cimone befinden sich verschüttet, noch le-

bende Italiener in den Casernen. 24 vermochten sich selbst zu befreien und ergaben sich, die übrigen rufen um Hilfe, die ihnen aber wegen des Feuers ihrer Artillerie nicht gewährt werden konnte und von der Annahme eines dem Feinde aus Gründen der Menschlichkeit angebotenen belästlichen Waffenstillstandes abhängt.

**Stimmen aus der Öffentlichkeit.**

**Bitte eines Feldgrauen.**  
Zwei Jahre wohl und länger: Schon Duernert drängen die Ratten. Feil steht das tapfere deutsche Heer Vom Deutschen bis zum Schwärzen Meer.  
Die weichen denn wie Helmen nie, Es geht nach aller Melodie: Jed' r' Schuß ein Koll! Jeder Stoß ein Franzos! Jeder Trill ein Weil! Jeder Klapp ein Tapp! Dreißig kriegt nie keiner, Der falsche Italiener! Und alles übrige Gefindel, Die hau'n wir weich wie Windel! Dem Fürsten von Monaco.

**Indem ihr jetzt aufs Neue Zeichnet die Kriegsanleihe!**

Wutmaßl. Wetter am Mittwoch und Donnerstag. Meist heller und trocken. Für die Satz-Herstellung verantwortlich: K. Schöner. — Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei Karl Zaiser, Nagold.

**Bekanntmachung**

des Stv. Generalkommandos XIII. R. W. Armeekorps. betr. Beschlagnahme von Äpfeln, Zwetschgen und Pflaumen.

Zur Sicherstellung des anderfalls gefährdeten Bedarfs des Heeres und der Bevölkerung an Marmelade und Mus wird im Interesse der öffentlichen Sicherheit auf Grund des § 9 b des Gesetzes über den Beschlagnahmestand vom 4. Juni 1851 in Verbindung mit der Allerhöchsten Verordnung vom 31. Juli 1914 folgendes bestimmt:

§ 1. Die gefahren noch nicht im Reichhandel befindlichen Äpfel, Zwetschgen und Pflaumen werden, auch soweit sie noch nicht geerntet sind, beschlagnahmt. Der Abzug darf nur an Personen erfolgen, die einen mit dem Stempel des Kriegsernährungsamts versehenen Ausweis mit sich führen.

§ 2. Die nach § 1 beschlagnahmten Äpfel, Zwetschgen und Pflaumen sind bis zur Ablieferung an die in § 1 bezeichneten Personen zu verwahren und pflichtlich zu behandeln. Die Verwahrung und der Verbrauch im eigenen Haushalt bleiben zulässig.

§ 3. Die unteren Verwaltungsbehörden (Oberämter) können nach Anweisung des Kriegsernährungsamtes, insbesondere zur Verhinderung des Verderbens der Früchte, Ausnahmen von den Vorschriften in § 1 zulassen.

Stuttgart, den 23. September 1916.

Der stellv. kommandierende General: v. Schäfer.

Im Anschluß an die Bekanntmachung betr. Beschlagnahme von Schmiermitteln vom 7. September 1916 (I. Beil. zum Staatsanzeiger vom 7. September 1916 Nr. 209) ist eine neue Bekanntmachung betr. „Bestandsverrechnung für Schmiermittel“ am 22. September 1916 erschienen. Der Wortlaut der neuen Bekanntmachung ist im Staatsanzeiger vom 22. September 1916 einzusehen.

Stuttgart, den 22. September 1916.

Stadtgemeinde Nagold.

**Aufkauf von Kartoffeln**

Diejenigen Landwirte, die Spelcharkartoffeln abzugeben haben, werden aufgefordert, ihren Uberschuß jeweils bei dem Stadtschultheißenamt anzumelden, das für Abnahme zum jeweiligen Höchstpreis sorgen wird. Den 19. September 1916.

Stadtschultheißenamt: Maier.

**Freiwillige Feuerwehr!**



Nächststen Sonntag, den 1. Oktober, rückt die

gesamte Feuerwehr zur Schlußübung aus.

Antreten morgens pünktlich 7 Uhr beim Magazin in der Durgstraße.

Das Kommando.

Praktisch daheim und Willkommen im Feld sind

Kartenbriefe, Feldpostkarten und Briefblocks die zu haben sind bei G. W. Zaiser, Nagold.

Etwas 80—100 Zentner

**Kartoffeln,**

wie sie der Stock gibt, sucht zu kaufen

G. A. H. Spitalmeister.

**Schreiner-Gesuch.**

Zwei tüchtige Möbelschreiner werden gesucht von

R. Kalmbach, med. Möbelschreiner.

**Mädchen-Gesuch**

Sich suche auf 1. Oktober ein Mädchen, welches selbstständig kochen kann. Persönliche Vorstellung erwünscht.

Frau Ernst Schall, Calw.



**Abfälle**

in allen Sorten Lumpen (alte und neue)

Knochen, alte Schuhe, Papier

kauft zu höchsten Preisen Sortieranstalt G. Levi, Gärtringen.

**Gefallenes Vieh**

jeder Art, welches erledigt werden muß, laßt zu Fischauer jederzeit Reich. Witt. v. Gäßlingen'sche Forellenzucht, Fernsprecher Nr. 2

**Kriegstagebuch**

„U 202“ Kommandant Kapitänleutnant Freiherr v. Spiegel PREISE RIKI G. W. Zaiser'schen Buchhdlg.



Ludwigshafen a. Rh., 22. September 1916.

**Todesanzeige.**

Schmerz erfüllt mich und meine Freunde und Bekannten die traurige Mitteilung, daß mein lieber Bruder, unser guter Schwager und Onkel

**Eugen Weiss,**

Unteroffizier im Res.-Inf.-Regt 247, 2. Komp., Inhaber der Silbernen Tapferkeitsmedaille, in den schweren Kämpfen am 13. September im Alter von 40 Jahren fürs Vaterland gefallen ist.

In tiefer Trauer:

Familie Carl Weiss.

**Zeichnungen für die V. Kriegsanleihe**

von Einlegern und anderen Personen

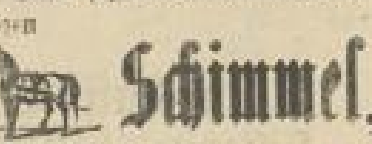
nimmt entgegen die

**OberamtsSparkasse Nagold.**

Bei Zeichnungen zu Lasten des Sparguthabens bitten wir um Vorlage des Sparbuchs. Die Kassenverwaltung.

Mindelstodt.

Einen schönen Einspäner 5 1/2 jährig



**Schimmel,**

Sorte, gut im Zug, hat zu verkaufen

Joh. Georg Fahnacht.

Oberjettingen.

Einen jungen



**Stier,**

3 Monate alt, verkauft

Georg Fahnacht.

Nagold.

Suche zu kaufen eine noch gute, alte, feinerne runde

**Krautstande**

Näheres zu erfragen bei Gottlieb Hiller, Küblermeister.

Nagold.

Eine 1 1/2 jährige

**Ziege**

(auch zum Schlachten geeignet) verkauft

Jonathan Raaf.

Erbsen... mit... Sonn- und...  
Preis...  
226  
betr. B...  
Unter...  
General...  
Schlag...  
folgend...  
1. Der...  
Apfel...  
als den...  
2. Zu...  
verföng...  
zulassen...  
3. Als...  
Nagold...  
desverfö...  
Die V...  
gold zum...  
der übrig...  
sonders...  
Da da...  
bleibende...  
durch Verm...  
minalverba...  
Stelle abge...  
Wachstums...  
angumelben...  
ihren Ve...  
beim Ort...  
In die...  
schnitlich...  
Jahren...  
geben...  
F...  
menge...  
sem Jahr...  
zu der...  
on Käufer...  
auf das...  
stelle Ab...  
Stuttgar...  
trags, de...  
Bestellung...  
Da u...  
verföng...  
Aussicht...  
Erdbest...  
Anmeldung...  
4. de. M...